



AVG Köln

Geestemünder Straße 23
50735 Köln
Tel.: 0221-7170-154
info@avgkoeln.de
www.avgkoeln.de

Köln, 09.08. 2024

Gut durch das Krisenjahr 2023 gekommen **AVG Köln mit Umsatzplus und höherem Jahresergebnis**

Das Geschäftsjahr 2023 war geprägt durch eine Abschwächung der Konjunktur. Auch die Stimmung bei den Bürgerinnen und Bürgern trübte sich zusehends ein, angesichts des anhaltenden Ukrainekriegs, der hohen Energiepreise sowie einer in Deutschland ungewohnt hohen Inflation.

Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen hat sich die AVG-Gruppe auch im Jahr 2023 gut am Markt behauptet. Es zeigte sich, dass das Geschäftsmodell mit einer großen Bandbreite an abfallwirtschaftlichen Dienstleistungen tragfähig und robust ist.

Die AVG Köln hat zudem weitere Weichenstellungen für die Zukunft vorgenommen, die dem Umwelt- und Klimaschutz zugutekommen. Die Projekte Kunststoffsortierung, Neubau der Rostascheaufbereitungsanlage sowie die Erüchtigung der Krananlagen in der Restmüllverbrennungsanlage wurden 2023 vorangetrieben. Mit dem Bau der Kunststoffsortierung ist im betrachteten Geschäftsjahr begonnen worden, im Sommer 2024 wird sie in den Regelbetrieb gehen.

Erfreuliche Entwicklung des Unternehmensergebnisses

Das Geschäftsjahr 2023 verlief für die AVG Köln erfreulich. So war bei der Betriebsleistung der AVG Köln ein Anstieg um 1,9 Mio. Euro auf 110, 4 Mio. Euro zu verzeichnen, vornehmlich aus den höheren Umsatzerlösen resultierend. Dies war in erster Linie auf den spürbaren Anstieg der Energieerlöse um 8,6 Mio. Euro infolge der allgemeinen Energiepreissteigerungen zurückzuführen. Demgegenüber sanken die abfallwirtschaftlichen Entgelte aus der kommunalen Abfallsammlung um 6,1 Mio. Euro. Grund hier war der deutliche niedrigere Verbrennungspreis sowie ein Rückgang der Restmüll-Sammelmenge in der Stadt Köln um 2.500 Tonnen.



Das Jahresergebnis belief sich auf 26,2 Mio. Euro, ein Plus von 4,4 Mio. Euro. Dies resultierte aus den hohen Erträgen der Beteiligungsgesellschaften des Jahres 2022, die 2023 ergebniswirksam wurden und einem Einmaleffekt durch Erträge aus der Rückerstattung von Stromsteuerzahlungen (Übererlösabschöpfung).

Ebenfalls stieg die Bilanzsumme um 5,1 Mio. Euro auf nunmehr 130,0 Mio. Euro.

Reduziertes Abfallaufkommen

Insgesamt waren die Verwertungsanlagen der AVG Köln weiterhin gut ausgelastet. In der Restmüllverbrennungsanlage Köln wurden 734.000 Tonnen Restabfälle verbrannt, ein leichter Zuwachs um 1.000 Tonnen. Die Deponie Vereinigte Ville erreichten 489.000 Tonnen mineralische Abfälle und Rostaschen aus der Restmüllverbrennung.

Daneben sind 92.000 Tonnen biogene Abfälle in der Kompostierungsanlage zu Komposten und Holzhackschnitzeln verarbeitet worden. Einsatz fanden die Kompostprodukte in der Landwirtschaft. Ebenfalls dienten die Produkte zur Rekultivierung von Brachflächen bzw. als klimaneutraler Energieträger in Biomassekraftwerken. Rund 20.000 Tonnen der angelieferten Bioabfälle sind in der benachbarten Vergärungsanlage zusätzlich energetisch genutzt worden.

340.000 Tonnen nahmen die Verwertungsanlagen der AVG Ressourcen an, einer Tochtergesellschaft der AVG Köln; darunter 47.000 Tonnen Sperrmüll und 61.000 Tonnen an Altholz. Hinzu kamen rund 8.000 Tonnen Altholz aus der Sperrmüllaufbereitung.

Heimische Energiequelle Abfall

Mit rund 354.000 MWh umwelt- und klimafreundlichem „grünen“ Strom und Dampf, den die AVG Köln 2023 durch die Restmüllverbrennungsanlage und das Blockheizkraftwerk auf der Deponie Vereinigte Ville abgegeben hat, leistet sie einen stabilen Beitrag zur Energiewende in Köln. Hinzu kamen 2023 10.800 MWh klimaneutrales Biogas aus der Vergärungsanlage der AVG Kompostierung.



Ebenfalls produzierte die AVG-Gruppe aus den Abfallanlieferungen Sekundärbrennstoffe, darunter 10.000 Tonnen Fluff, die vorwiegend in der Zementindustrie Anwendung finden, und 13.000 Tonnen biogene Brennstoffe für Biomassekraftwerke.

Die hier erzeugte Energie aus Abfall und die Sekundärbrennstoffe sind regionalen Ursprungs und damit besonders umwelt- und klimafreundlich. Damit leistet die AVG-Gruppe einen weiteren wichtigen Beitrag zu mehr Umwelt- und Klimaschutz in Köln.

AVG Köln

Die AVG Köln als mittelständisches Unternehmen der Kölner Abfallwirtschaft betreibt seit 1998 die Restmüllverbrennungsanlage Köln, in der der gesamte Kölner Resthausmüll, nicht verwertbare Reste des Sperrmülls sowie Sortierreste von Gewerbe- und Baustellenabfällen verbrannt werden. Darüber hinaus ist sie Betreiber der Deponie Vereinigte Ville in Erftstadt/Liblar. Über ihre Tochtergesellschaften AVG Ressourcen und AVG Kompostierung managt die AVG Köln die Verarbeitung von Baustellen-, Gewerbe- und Bioabfällen. Neben den Entsorgungsdienstleistungen produziert die AVG Köln Energie aus Abfall, die ausreicht, um ein Viertel der Kölner mit Strom zu versorgen.